

Im April 2001 hat der erste Auslandseinsatz für Bachelorstudenten der Pflegewissenschaft in Cuba stattgefunden.



Die bestehenden Kontakte zu Einrichtungen des Gesundheitswesens in Cuba sollen ausgebaut werden. Dementsprechend werden die Informationen auf dieser Seite demnächst weiter vervollständigt und ausgebaut.

### Das Cubanische Gesundheitswesen

Der cubanische Staat hat eine sozialistische Staatsführung, das Cubanische Gesundheitssystem wird demnach staatlich organisiert und betrieben. Nach der sozialistischen Revolution im Jahr 1959 war eine der ersten nationalen Veränderungen der Aufbau eines für alle Bürger zugänglichen Gesundheitssystems, welches effektiv arbeiten sollte und den Gesundheitsstatus der Bevölkerung auch in den ländlichen Gebieten nachhaltig verbessern sollte. Die Leistungen sind für alle kostenlos, Steuern werden von der Bevölkerung nicht erhoben. In Cuba sind bis auf wenige Ausnahmen alle Betriebe verstaatlicht und bereiche wie Gesundheitswesen und Bildung werden vom Staat finanziert. Die Gesundheitsleistungen sind in der Cubanischen Verfassung durch § 50 festgeschrieben.



*Jeder hat das Recht auf die Betreuung und den Schutz seiner Gesundheit..<sup>1</sup>.*

Dieses Recht wird in weiter durch die Bereitstellung von Ärzten und Pflegekräften, Polikliniken, Krankenhäusern, zahnmedizinischer Behandlung und diverse hygienische und krankheitsbezogene



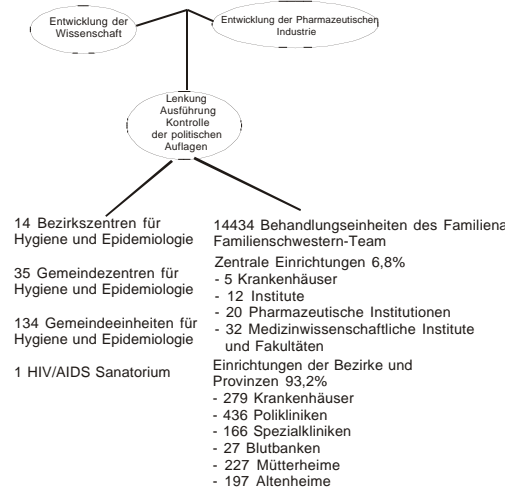
Prophylaxen konkretisiert. Betont wird weiter, dass die gesamte Bevölkerung durch verschiedene Massenorganisationen

an der Umsetzung dieses Rechtes mitwirkt. Ein Schwerpunkt des Gesundheitssystems

liegt im primären Sektor, der durch Familienärzte-Familienpflegeteams gebildet wird. Diese Teams arbeiten flächendeckend in den Wohngebieten.

### Überblick über die Einrichtungen des Gesundheitswesens

Ministerium für öffentliche Gesundheit  
MINSAP



Ein Familienarzt-Familienpflegeteam betreut 650 – 700 Personen, die aus gesunden, gefährdeten und kranken Menschen bestehen. Der Arbeitsschwerpunkt liegt in der Gesundheitsprophylaxe. Durch den hohen Gesundheitsstatus hat Cuba eine ähnliche statistische Krankheitsverteilung wie die USA und Europa, die durch früh einsetzende Gesundheitsprophylaxen gesenkt werden sollen.



Ein Vergleich des DALE Indexes (Disability Adjusted Life Expectancy) der WHO

Staat	Gesamt	Männer	Frauen
Germany	70.4	67.4	73.5
USA	70.0	67.5	72.6
Cuba	68.4	67.4	69.4

## Ökonomische Informationen

Nach ökonomischen Gesichtspunkten wird Cuba zu den Entwicklungsländern gezählt. Der größte ökonomische Einbruch erfolgte durch den Zusammenbruch der Staaten des Warschauer Paktes. Das daraus folgende Import- und Exportdefizit führte zu einer wirtschaftlichen Neuorganisation, die Sonderperiode genannt wird.

Da das Wirtschaftsembargo der USA weiter besteht, sind Importe von Medizinprodukten nur unter sehr ungünstigen finanziellen Bedingungen möglich.

Dementsprechend sind Medikamente internationaler Anbieter in Cuba sehr teuer. Der Staat versucht, mit eigener pharmakologischer Forschung und Produktion diesem Mangel zu begegnen. Eigene Produkte werden auch auf dem Weltmarkt angeboten, augenblicklich wird an der Entwicklung eines AIDS-Medikamentes geforscht, welches bei positivem Ergebnis eine gute Devisenquelle wäre. Die cubanische Pharmaforschung hat unter anderem eine breite Palette von homöopathischen Medikamenten entwickelt, deren Basis die nationale Fauna bildet. Diese Medikamente werden national ausreichend produziert und eingesetzt.

Über verschiedenste Solidaritätsorganisationen, auch der USA, werden Medikamente und Medizingeräte sowie Hilfsmittel gesammelt und nach Cuba importiert. Die anfallenden Transportkosten übernimmt der cubanische Staat.



Katholizismus die größte Gruppe darstellt, werden verschiedene afrocubanische Religionen praktiziert. Die größten Religionen sind hier die Santeria und der Palo Monte. Die afrocubanischen Religionen wurden mit den Sklaven auf die Insel gebracht. Im Laufe der 400 Jahre spanischer Vorherrschaft fand



## Religionen

In Cuba werden verschiedene Religionen praktiziert. Neben den christlichen Religionen, von denen der

eine gegenseitige Assimilation von Katholizismus, Santeria und Palo Monte statt. Diese wurde durch den Reichtum der katholischen Kirche an verehrungswürdigen Heiligen, Opfermahlen und weiteren Ritualen begünstigt. Die afrocubanischen Götter haben so alle eine katholische Entsprechung und es ist unwichtig, mit welchem Namen die Götter angesprochen werden. Ein großer Zulauf neuer Anhänger der Santeria und des Palo Monte fand im Rahmen der Sonderperiode statt. Diese sind heute als Religionen in Cuba anerkannt und akzeptiert, was vor Beginn der Sonderperiode offiziell nicht der Fall war, denn der Sozialismus lehnt Religionen aus seinem Verständnis heraus ab.

## Reisebedingungen

Cuba gilt bezogen auf den Hygienestatus und Kriminalität als eines der sichersten Reiseländer der südlichen Hemisphäre. Die Landessprache ist spanisch, wobei viele Cubaner eine zweite Sprache, vornehmlich englisch sprechen.

Die Bevölkerung ist ethnisch sehr durchmischt, die größten Gruppen sind spanischer, afrikanischer und karibischer Abstammung.



Die übliche Währung für Touristen ist der

USDollar. Neben Übernachtungen in Hotels sind Privatpensionen inzwischen überall vorhanden.

## Informationsadressen im Internet

Verschiedenste Landesinformationen:

[http://library.thinkquest.org/18355/health\\_care\\_in\\_cuba.html?tskip=1](http://library.thinkquest.org/18355/health_care_in_cuba.html?tskip=1)

Linksammlung zu Informationen und Solidaritätsgruppen

<http://www.berlinet.de/kuba/esites.htm>

Weitere umfassende Linksammlung zu verschiedenen cubanischen Themen

<http://www.ibiblio.org/mao/cuba/links.html>

Cubanische Infoseite mit Links zum Gesundheitswesen (spanisch)

<http://www.cuba.cu/>

Infoseite über afrocubanische Religionen

<http://www.seanet.com/~efunmoyiwa/ochanetold.html>

World Health Organization

<http://www.who.int/home-page/>

Pan American Health Organization

<http://www.paho.org/>

## Cubanische Literatur in deutscher Übersetzung

**Baquero, Joaquin** : *Cha-cha-cha der Götter*, Heilbronn, 1992

**Barnet, Miguel** : *Alle träumen von Cuba*, Frankfurt am Main, 1988

**Díaz, Jesús** : *Die Haut und die Maske*,  
München, 1997

**Hijuelos, Oscar** : *Die Mambo Kings spielen  
Songs der Liebe*, Frankfurt am Main, 1992

**IPPNW (Hrsg.)**: *Das Gesundheitswesen in  
Kuba*, Nürnberg, 1996

**Straussfeld, Michi** : *Cubanisimo! Junge  
Erzähler aus Kuba*, Frankfurt am Main, 2000

**Eisen, Georg** : *Das Programm der  
medizinischen Grundbetreuung in Kuba*, in:  
*Medizin und Gesellschaft, Veröffentlichungen  
4*, Berlin, 1996

**Weitere Informationen über**

**Christine Riesner** : [criesner@eplus-  
online.de](mailto:criesner@eplus-online.de)